

Thorsten Kohlisch

41 Jahre

EU-Programm- und Projektmanager



Thorsten ist seit 2006 als Live-Kommentator bei allen großen Berliner Regatten dabei: Quer durch Berlin, Neuköllner Ruderfestival mit den Silbernen Riemen, Berlin Indoor Rowing Open und natürlich in Grünau.

Welche Hobbys hast du?

Rudern, Schwimmen, Laufen, Reisen.

Was gefällt dir am Rudern besonders?

Wenn die Mannschaft perfekt zusammenarbeitet und das Boot förmlich übers Wasser fliegt, ist das ein unbeschreibliches Gefühl. In kaum einer Sportart ist Teamwork derart entscheidend für den Erfolg – eine perfekte Schule fürs Leben und die Grundlage für echte Freundschaften.

Wie bist du Regattahelfer geworden?

Beim Neuköllner Ruderfestival, das von meinem Heimatverein, der RG Wiking, ausgerichtet wird, fehlte 2006 ein Regattasprecher. Ich sagte zu und versuchte mich also am Mikrofon. Das hat echt Spaß und ‚Lust auf mehr‘ gemacht.

In meiner Zeit als aktiver Ruderer habe ich von Trainern, Betreuern und Mitrudern viel Unterstützung erfahren. Ich möchte gern etwas davon zurückgeben und dabei helfen, den Berliner Rudersport weiterzuentwickeln, auch wenn ich aus beruflichen Gründen nunmehr in Ostbelgien unweit von Aachen zuhause bin.

An welcher Position hilfst du auf einer Regatta?

Als Regattasprecher kommentiere ich Rennen und Siegerehrungen ‚live‘ am Mikrofon. Auf der Regattastrecke in Berlin-Grünau haben wir im Zielturm eine eigene, technisch ausgestattete Kommentatorenkabine mit perfektem Blick auf die sechs Bahnen der Strecke.

Was macht dir als Regattahelfer am meisten Spaß?

Aktuelle Infos und spannende Live-Kommentare gehören zu einer gelungenen Regatta einfach dazu, zumal für den Zuschauer nicht immer klar ist, wer denn gerade wo und auf welcher Position rudert. Darüber hinaus ist es für unsere Ruderinnen und Ruderer ein Zeichen der Anerkennung, wenn ihre Vereine und Namen nach getaner Arbeit über die Lautsprecher der Strecke ertönen. Einmal wurde ich von einem Regattateilnehmer gefragt, ob ich den Kommentatorenjob professionell machen würde, obwohl das für mich wirklich ein ehrenamtliches Hobby ist. Das war schon cool.

Auf wie vielen Regatten hilfst du im Jahr?

Ich versuche, pro Jahr bei drei bis vier Berliner Regatten mit ‚an Bord‘ zu sein.

Warum sollten auch andere in unser Team kommen?

Auch für uns Regattasprecher gilt das Teamwork-Prinzip. Wir können die Teilnehmer und Zuschauer mit lebendigen Dialogen unterhalten und uns vor Ort die Arbeit aufteilen. Mit Blick auf den Spagat zwischen Familie, Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit ein echtes Plus. Vor allem aber macht der Job gemeinsam einfach mehr Spaß.

Welche ist deine Lieblingsregatta?

Das internationale Flair und die Location unserer Langstreckenregatta Quer durch Berlin im Herzen der Stadt sind schon etwas ganz Besonderes. Als ‚Wikinger‘ (RG Wiking) bin ich zudem stolz auf das Neuköllner Ruderfestival – das einzige Ruderevent, das Wanderruderer, Langstreckenprofis und Sprintspezialisten aus ganz Europa zusammenbringt.